

# International School offiziell in Betrieb

In Differdingen wird der Sekundarunterricht in drei Grundsprachen angeboten

Von Raymond Schmit

**Differdingen.** „Es ist eine Schule, die allen Erwartungen gerecht wird.“ Das sagte Schuldirektor Gérard Zens am Montag bei der offiziellen Einweihung des neuen Sekundarschulgebäudes der International School in Differdingen. Gleichzeitig war es der Startschuss für den Ableger der Lehranstalt in Esch/Alzette.

Auch Bildungsminister Claude Meisch sieht in dieser internationalen Schule eine echte Chance, um das Potenzial der Schüler besser zu fördern. Das Angebot unterscheidet sich von dem der klassischen Lehranstalten in Luxemburg, dass die Schüler, deren Muttersprache meist nicht Luxemburgisch ist, für den Unterricht die Wahl zwischen drei Grundsprachen haben: Französisch, Deutsch und Englisch.

Wie gut das Angebot ankommt, zeigt sich daran, dass der Campus in Differdingen komplett ausgebucht ist. Inzwischen werden dort 1.584 Kinder und Jugendliche unterrichtet. In drei Gebäuden werden sowohl der Grundschul- als auch der Sekundarschulunterricht mit dem europäischen Abitur als Abschluss angeboten.

## Ein steiniger Weg

Von der Idee bis zur Verwirklichung sei es ein langer und manchmal auch ein steiniger Weg gewesen, stellte Direktor Gérard Zens anlässlich der Einweihungsfeier fest. So erinnerte er daran, dass die „E Lycée fir Dëifferdeng“-Initiative bereits im Jahr 2010 vom damaligen Schöffenrat ins Leben gerufen wurde. Und der einstige Bürgermeister und heutige Bildungsminister Claude Meisch zeigte sich damals zuversichtlich, dass das Projekt innerhalb von zwei Jahren umzusetzen sei.

Die Forderung nach fortführenden Schulen nach dem Grundschulunterricht begründete man damit, dass jeden Tag 1.200 Schü-



Bereits im Jahr 2010 lag ein Projekt für eine internationale Schule in Differdingen auf dem Tisch. Damals rechnete man mit einer Inbetriebnahme binnen zwei Jahren.

Fotos: Chris Karaba

ler aus Differdingen eine andere Ortschaft fahren mussten, um unterrichtet zu werden, weil in der Gemeinde ein entsprechendes Angebot fehlte. Und weil das vorhandene Angebot nicht den Bedürfnissen entsprach, wurde zunächst die Idee einer Europaschule geboren.

Allerdings dauerte es bis 2016, ehe die ersten 142 Schüler in provisorische Klassensäle einziehen konnten. Gleichzeitig wurde mit der Planung für ein neues Gebäude begonnen. Dass der Weg, der damals eingeschlagen wurde, der richtige war, untermauerte Direktor Zens mit der Feststellung, dass das neue Gebäude seit dem ersten Schultag komplett ausgelastet ist.

Auch für den Minister für öffentliche Bauten, François Bausch (Déi Gréng), leistet die internationale Schule einen wichtigen Bei-



Die Minister Meisch und Bausch (l. u. 2. v. l.) ließen sich von Direktor Gérard Zens (r.) durch das neue Gebäude führen.

trag zum Bildungswesen, während sein Regierungskollege Claude Meisch von einem Symbol der Diversifizierung des schulischen An-

gebots und einem festen Pfeiler des Bildungssystems sprach.

Meisch erinnerte daran, dass das Angebot auf dem Modell der Euro-

paschulen beruhe bei, dass jedes Kind erhalten, sein Potenzial entwickeln. Für die Schule an der Landeswiese wird im Jahr 2000 Schüler aufgenommen, deren Muttersprache nicht Luxemburgisch ist. Claude Meisch, der 1.300 Schüler in der International School aufgenommen hat, flohen sind.

## Platz für 80

Das neue Gebäude ist groß und ist bei der offiziellen Eröffnung verläutet, wurde angekündigt, dass nach Plänen des Bruckers, besonders weltverträgliche. Auch der Energieverbrauch ist über dem Flachdach von 2.120 Quadratmetern.

Das Gebäude, in der und Jugendlich werden können, Klassensäle für maximal 120 Schüler, Verwaltungssaal, ein Mehrzwecksaal und eine Bibliothek. Im Außenbereich ein Sportplatz.

Die Baugesellschaft Neubau wurde im Jahr 2017 mit der Ausführung beauftragt. Am 19. April wurde das Gebäude bezugsfertig.

Der für öffentliche Minister hatte in Differdingen die Nachricht parat. Die Gesteuungsposten ursprünglich. Hatte man eine Investition von 74,1 Millionen Euro.

## Verkehrsströme umleiten

Gemeinde Monnerich plant Verkehrsberuhigungen bei Schulen

**Monnerich.** Der ständig wachsende Verkehr bereitet Gemeindeverantwortlichen quer durch das Land Sorgen und Angst. Sie sind stets auf der Suche nach Maßnahmen, um die Verkehrsströme an Schulen vorbeizuleiten. In diesem Sinne beschloss auch die Gemeinde Monnerich vor Kurzem Verkehrsberuhigende Maßnahmen rund um die Grundschulen in Monnerich und in Steinbrücken.



Arthur Thinnies zur Route d'Esch, die befahrbar ist. Dieser wird in der Betriebsphase gesichert. Auch rund um Steinbrücken soll ruhig werden. Die Ecole ist während der Stunden des Schleichwegs zur

In Monnerich liegt die Schule in der Rue Arthur Thinnès. Diese ist derzeit zumindest teilweise nur als Einbahnstraße befahrbar. Nun wird diese Einbahnregelung zwischen dem Parkplatz beim lokalen Kulturzentrum und der Post in Richtung der Rue d'Esch sowie der Place des Martyrs jedoch aufgehoben. Die Strecke kann in Zukunft also in beide Richtungen befahren werden. Die Ausfahrt in die



*In der Rue Arthur Thinnès in Monnerich wird die Einbahnführung teilweise aufgehoben.*

Foto: Pierre Mousel

Route d'Esch wird zudem mit einem Stoppschild gesichert. Auch werden hier fünf Parkplätze verschwinden. Allerdings wurde der

vorhandene Parkplatz beim Kulturzentrum um 30 weitere Stellplätze erweitert. Zusätzlich wird im unteren Bereich der Rue

oftmals dichten rund um den Kreis der Autobahn A in der Straße jedoch, nur Anrainer nutzen. Hier wird geschaffen. Ab der Schule wird die Richtung der Rue bourg für jeglichen und zur E klärt.